

# Amulets - Rem(a)inders (EP)

**Cinematic Post Rock • Drone • Ambient**

(29:14; Vinyl, CD, Digital;  
Pelagic Records; 10.04.2026)



## „Rem(a)inders“ in der Doppelbetreuung

### Teil 1: *Rajko Baers*

Vor lauter Eisblumen am Fenster und massiven Schneeverwehungen siehst du nur noch schemenhaft, was draußen so vonstatten geht. Die Kälte, das Unwirkliche, friert nicht nur den Körper, sondern auch alle anderen Sinne ein – es fühlt sich an wie totaler Stillstand.

Amulets spielen diesen filmischen Mix aus Drone, Ambient, driftenden Post-Rock-Partikeln und diesen uneindeutig verwaschenen, fragmentarischen Splittern, die sich nach einem Hauch Shoegaze anfühlen. Also maximal statisch driftender Hall, eine zu einer Eiszeit gefrorene Symphonie. Alles in Slo-Mo: warm, verhuscht, harmonisch schwebend, mit seltsam aufgeladener Paralyse.

Habe ich mich im letzten Winter noch gerne am 2025er Vorgänger „Not Around But Through“ gütlich getan, so folgt jetzt der nächste, durchaus logische Schritt zu Pelagic, was ich nur

begrüßen kann. Die postig-schwerelosen Drones von *Randall Taylor* passen als weitere Nuance perfekt ins Label-Setting. Ich liebe dieses Flimmern bei dieser Art von Musik (Black Sheep'), dieses Einfrieren im Moment, dieses unwirkliche Gleiten in eine Nebelwand.

Dieses gänzliche Hinweggleiten gibt die Form einer EP natürlich nicht vollständig her. Grundsätzlich bleibt sich *Randall* treu; sogar ein Hauch Modern Classical in Form eines tänzelnden Saxophons in ‚Coiled‘ (feat. *Patrick Shiroishi*) huscht kurzzeitig durch das unwirkliche Szenario – strange, but nice! „Rem(a)inders“ greift letztlich genau dort wieder an, wo es zuletzt im wilden Schneetreiben verloren ging. Einfach nur wundervoll introvertierte, stille Drone-Klänge für Freunde von Hammock und ähnlich melancholischen Nischen-Enthusiasten.

**Bewertung: 12/15 Punkten**

## **Teil 2: *Carsten Agthe***

*Randall Taylor*, aka Amulets, jetzt auf Pelagic – das macht Sinn, war das Einmannprojekt doch schon mit Acts wie This Will Destroy You, Unknown Mortal Orchestra sowie *Efrim Manuck* (GY!BE) unterwegs und passt mit seinen ambient-noisigen Soundscapes auch gut ins weit abgesteckte Labelraster. Amulets kombiniert hierbei Gitarrennoises 'n' Drones mit Field Recordings und Sampling, was auch aus ‚Rem(a)inders‘ eine hochbrisante, suspense-behaftete Angelegenheit macht.

*This album differs from previous albums because it's a lot of found sounds, song fragments, and other samples, that I have that I wanted to fuse together...*

Dabei bleiben die so inszenierten Tunes im abgesteckten Rahmen, wobei gerade die Übersichtlichkeit die den Sounds innewohnende Bedrohung spürbar werden lässt. ‚Coiled‘ wirkt mit seiner Saxofon-Melancholie (eingespielt von dem Jazzer *Patrick Shiroishi*!) wie der vergessene Soundtrack zu „Blade

Runner“, ,Remain/Remind‘ wie eine Wanderung durch eine Nebelwand. Alles ist hier seltsam verhuscht und wirkt undurchdringlich, weswegen ,Rem(a)inders‘ auch schon irgendwie – trotz Amulets‘ fast unüberschaubarer Diskographie – wieder ein Trip ins Ungewisse ist. Wobei am Ende sämtliche Schleier fallen...

**Bewertung: 10/15 Punkten**

---

Rem(a)inders von AMULETS

Besetzung:

*Randall Taylor*

Gastmusiker:

*Patrick Shiroshi*



Surftipps:

- [Homepage](#)
- [Bandcamp](#)
- [Rezensionen, Liveberichte & Interviews](#)

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Hold Tight zur Verfügung gestellt.